

EU greift durch: Verfahren gegen Staaten im Verzug

Vorbild oder Nachzügler? Ziel erreicht oder verfehlt? Das kann beim Thema Tunnel von lebenswichtiger Bedeutung sein. Bis Ende April 2019 sollten alle Straßentunnel im transeuropäischen Verkehrsnetz (TEN), die länger als 500 Meter sind, sicherheitstechnische Mindeststandards erfüllen. Dazu verpflichtet sie eine EU-Richtlinie aus dem Jahr 2004. Während sich die meisten Länder daran gehalten und ihre Tunnel technisch, baulich, betrieblich und organisatorisch auf Vordermann gebracht haben, hinken **Belgien, Bulgarien, Kroatien, Italien und Spanien** ihren Verpflichtungen hinterher. Gegen sie hat die EU im Oktober 2019 ein Vertragsverletzungsverfahren eingeleitet. Jetzt sind die fünf Länder unter Zugzwang.

Viel Geld für die Sicherheit in der Röhre

15 Jahre hatten einige EU-Staaten und ihre Tunnelbetreiber Zeit für die Umsetzung der Vorgaben. Eine lange Zeitspanne, die von vielen Ländern ausgiebig genutzt wurde. Allen voran von den Niederlanden, Deutschland, Frankreich und Österreich. Der heimische Autobahnbetreiber (ASFINAG) beispielsweise investierte in den vergangenen 20 Jahren mehr als 5,6 Milliarden Euro und erhöhte so die Sicherheit von 165 Tunneln im ganzen Land. Ein Großteil dieser Summe wurde dafür genutzt, neue zweite Tunnelröhren zu bauen, um die vorhandenen alten Röhren zu entlasten und anschließend Generalsanierungen der Bestandsröhren vorzunehmen.

Ziel verpasst – woran liegt es?

Aber so wie Österreich haben eben nicht alle EU-Länder reagiert. Belgien, Bulgarien, Kroatien, Italien und Spanien wurden durch die EU im Oktober 2019 gerügt: „Die betreffenden Mitgliedstaaten haben in einigen Tunneln ... noch nicht alle zur Gewährleistung des höchsten Sicherheitsstandards erforderlichen Infrastrukturmaßnahmen vorgenommen.“¹ Folgerichtig hat die Europäische Union ein Vertragsverletzungsverfahren eingeleitet. Die betroffenen Länder erhielten zwei Monate Zeit, um Rechtskonformität herzustellen. Durchschnittlich zwei Jahre dauert es, bis der Europäische Gerichtshof dann eine Entscheidung darüber trifft, ob die gerügten Staaten tatsächlich gegen EU-Recht verstoßen. Wird es bejaht, müssen die Tunnel nachgebessert werden. Reagiert ein Mitgliedsland nicht oder unzureichend, können im weiteren Verfahren Straf- oder Zwangsgelder verhängt werden. Bis es dazu kommt, können aber noch Jahre vergehen.

¹ https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/INF_19_5950

Mittlerweile sind in den betroffenen Staaten auch die Medien auf das Problem aufmerksam geworden. So wiesen Anfang Januar 2020 große italienische Blätter wie *Il Corriere della Sera* und *La Repubblica* darauf hin, dass rund 200 Autobahntunnel im Land zum Teil schlimme Mängel aufwiesen – von bröckelnden Wänden über zu wenig Licht bis hin zu Wasser, das von den Decken tropft.² Ein Dokument des Verkehrsministeriums in Rom habe auf die gefährlichen Verhältnisse hingewiesen.

Der italienische Autobahnbetreiber Autostrade per l'Italia (ASPI), zu dem 105 der kritisierten Tunnel gehören, erklärte als Reaktion auf diese Berichte am 10. Jänner 2020 in einer Pressemeldung (www.autostrade.it), dass bereits seit längerem Sanierungsmaßnahmen stattfänden:³ „Diese Anpassungen bestehen in der Installation von Wassersystemen, dem Bau von Entwässerungsrinnen auf der Fahrbahn, der Beleuchtung von Evakuierungsbereichen und der Aktivierung weiterer Funkkanäle. Die Aktualisierung dieser Installationen ist entweder im Gange oder in einigen Fällen bereits in mehr als 90 Prozent der betroffenen Tunnel im ASPI-Netzwerk abgeschlossen. Die restlichen zehn Prozent werden derzeit vergeben.“ Die Einleitung des Vertragsverletzungsverfahrens durch die EU und die Ergebnisse der aktuellen Tunnelinspektion von ÖAMTC und ADAC zeichnen allerdings ein anderes Bild vom Sicherheitsstandard in italienischen Tunneln.

² https://www.corriere.it/economia/aziende/20_gennaio_10/a-rischio-200-gallerie-l-allarme-ministero-rete-gestita-autostrade-l-ipotesi-revoca-b9ce78da-3382-11ea-bebf-10b7ce31a40c.shtml
https://www.repubblica.it/motori/sezioni/sicurezza/2020/01/13/news/tunnel-245669342/?refresh_ce
<https://www.zdf.de/nachrichten/heute/tunneltests-in-italien-200-autobahntunnel-haben-maengel-100.html>

³ http://www.autostrade.it/en/comunicazione-e-media/comunicati-stampa-corporate/-/detail/F6E4A67A51978F89C12584EB004F54E2?controlPanelCategory=portlet_comunicati_WAR_comunicatiportlet